



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÓNOMA DE SARDIGNA  
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

# Archäologischen Bezirk von Tharros

Patrimonio culturale  
**SARDEGNA** Virtual Archaeology



## ■ Das römische Wasserleitungssystem

Die Wasserversorgung einer römischen Stadt erfolgte auf drei Weisen. Auffangen von Regenwasser in Zisternen; Brunnen, aus denen Grundwasser gefördert wurde; Wasser von Aquädukten. Auch wenn wir wissen, dass die Römer fließendes Wasser bevorzugten, war die Verwendung von Wasser aus Zisternen stark verbreitet, vor allem in Gebieten, in denen nicht viel Quellwasser vorhanden war.

Tharros verfügte über einen Aquädukt, der Wasser zum *Castellum Aquae* im zentralen Bereich der Stadt leitete, ausgestattet mit einem öffentlichen Brunnen; wahrscheinlich führten Ableitungen zu den weiter unten befindlichen Thermalgebäuden, die viel Wasser benötigten (Abb. 1-2).



**Abb. 1** - Das *Castellum Aquae* (Foto von Unicity S.p.A.)



**Abb. 2** - Das *Castellum Aquae* (C) und die Thermalgebäude (T)  
(von Google Earth. Überarbeitung von C. Tronchetti)

In Tharros sind viele Zisternen mit abgerundeter kurzer Seite stark verbreitet, eine Besonderheit der punischen Welt, die jedoch in Sardinien auch während der Römerzeit weiter genutzt wurde. Es wurden 18 Zisternen erfasst, unterteilt in private, die zum Auffangen des Regenwasser dienten (Abb. 3-4), sowie im Zusammenhang mit Sakralbauten wie dem Halbsäulentempel (Abb. 5).



**Abb. 3** - Zisterne mit halbrunder Kurzseite (Foto von Unicity S.p.A.)



**Abb. 4** - Zisterne mit halbrunder Kurzseite (Foto von Unicity S.p.A.)



**Abb. 5** - Die Zisterne des Halbsäulentempels (Foto von Unicity S.p.A.)

Die Abdeckung der Zisternen weist - wo erhalten - zwei Giebelflächen auf (Abb. 5); bei einigen größeren Zisternen ist am Rand ein kleiner Vorsprung vorhanden, der zum Wasserschöpfen diente (Abb. 6).



**Abb. 6** - Teil einer Zisterne, der als Brunnen zum Schöpfen von Wasser genutzt wurde  
(Foto von Unicity S.p.A.)

Von den Systemen, mit den das Wasser den Zisternen zugeführt wurde, ist nahezu nichts erhalten. Nur in einigen Fällen konnten Kanalisierungen aus Terrakottaröhren gefunden werden, die nahezu vollständig zerbrochen waren, während häufiger kleine in den Fels geschlagene Kanäle mit Gefälle nach außen gefunden wurden, die als Überlauf dienten. Es wurde 18 Brunnen gefunden (Abb. 7), von denen 10 nicht mehr bis zum Grundwasser führen.



**Abb. 7** - Einfassung eines Brunnens (Foto von Unicity S.p.A.)

Zusammen mit dem Wasserversorgungssystem muss auch das System für die Ableitung der Abwässer durch gut organisiertes Kanalisationssystem berücksichtigt werden. Die Kanalisation verlief unter den Hauptstraßen, nahm die Abwässer der kleinen Nebenstraßen auf und leitete alles ins Meer ein (Abb. 8-10).





**Abb. 8** - Römische Straße: Die moderne Abdeckung aus Holz in der Mitte deckt den Hohlraum der Kanalisation ab (Foto von Unicity S.p.A.)



**Abb. 9** - Kanalisation einer kleineren Straße von Tharros (Foto von Unicity S.p.A.)



**Abb. 10** - Kanalisation, die zum Meer führt (Foto von Unicity S.p.A.)

## ■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Carlo Tronchetti

## ■ Bibliographie

M. CASAGRANDE, *I pozzi e le cisterne*, in S. BULLO, F. GHEDINI (edd.), *Amplissimae atque ornatissimae domus*, Roma 2003, pp. 249-257

F. DI GREGORIO, P. MATTA, *Ricerche geoarcheologiche sui centri fenicio-punici e poi romani della Sardegna centro-meridionale. Tharros: nota I*, in *Quaderni della Soprintendenza Archeologica di Cagliari e Oristano*, 19, 2002, pp. 103-132.

M. MARANO, *L'abitato punico romano di Tharros (Cabras-OR): i dati di archivio*, in A.C. FARISELLI (ed.), *Da Tharros a Bitia. Nuove prospettive della ricerca archeologica*, Bologna 2013, pp. 75-94.

C. MAZZUCATO, A. MEZZOLANI, A. MORIGI, *Infrastrutture idriche a Tharros: note sul sistema fognario*, in E. ACQUARO ET ALII (edd.), *Tharros Nomen*, La Spezia 1999, pp. 117-133.

A. MEZZOLANI, *L'approvvigionamento idrico a Tharros: note preliminari*, in E. ACQUARO ET ALII (edd.), *Progetto Tharros*, Roma 1997, pp. 122-130



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



**REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA**  
**REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA**

## La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea  
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a